

RESPEKT, wer's selber macht.

Nr 5: Anleitung Terrasse bauen

Untergrund

Entdecke
auch unsere
Selberrnacher-
Videos!

Holzterrasse

Planen



Plattenterrasse



Feinsteinzeug

- **Richtig planen**
Von der Lage bis zur Größe
- **Untergrund vorbereiten**
Die wichtige Basis für jede Terrasse
- **Holzterrasse bauen**
Schritt für Schritt erklärt inkl. Holzschutz
- **Plattenterrasse**
Stein- und Betonplatten im Splittbett verlegen
- **Feinsteinzeug**
Fliesenterrasse im Mörtelbett

toom
Respekt, wer's selber macht.

Inhalt



Planen

4 Lage, Größe, Oberfläche und Verlegeart – am Anfang steht die Planung

Die richtige Lage finden

... und ggf. eine Genehmigung einholen

Insider-Tipp

Die richtige Größe für deine Terrasse berechnen

Material in die Planung einbeziehen

Von Holz über Naturstein bis zur Fliese

1x1: Materialkunde

Terrasentypen im Vergleich:

Holz, WPC, Naturstein, Betonstein, Feinsteinzeug



Untergrund

8 Jede Terrasse braucht einen stabilen und gut vorbereiteten Untergrund

Das brauchst du

Werkzeug, Material & Zeitaufwand
Extra: Tipps vom Profi

Fundament aus Schotter und Splitt

Vom Aushub bis zum Anti-Unkrautvlies:
Schritt für Schritt die untersten
Schichten anlegen

toom Selbermacher-Video

Untergrund anlegen



Holzterrasse

12 So legst du Dielen für Dielen auf eine sichere Balkenkonstruktion

Das brauchst du

Werkzeug, Material & Zeitaufwand
Extra: Vor- und Nachteile einer
Holzterrasse

Unterkonstruktion erstellen und Dielen anschrauben

Schritt für Schritt zur fertigen Holzterrasse

Alternative: Streifenfundament

Verblendung montieren

Der Terrassenabschluss aus Metall

Holzterrasse mit Holzöl pflegen

Reinigen, vorbehandeln und ölen

1x1: Holzschutz

Lack, Lasur und Öl im Vergleich

toom Selbermacher-Video

Holzterrasse bauen





Plattenterrasse

18 Ob Beton oder Naturstein – wir zeigen dir das Verlegen im Splittbett

Das brauchst du
Werkzeug, Material & Zeitaufwand

Platten im Splittbett verlegen
Schritt für Schritt zur Steinterrasse

Verlegemuster
Von Kreuzverband bis zum Fischgrät

toom Selberrmacher-Video
Plattenterrasse bauen

Randsteine und Palisaden setzen
Schritt für Schritt erklärt

Splittbett, Mörtelbett oder Plattenlager
3 Verlegearten im Vergleich

Insider-Tipp
Polygonalplatten verlegen

toom Selberrmacher-Video
Alle Tricks und Kniffe des Profis im Film



Feinsteinzeug

24 Fliesen aus Feinsteinzeug verlegst du ins Mörtelbett – so geht's

Das brauchst du
Werkzeug, Material & Zeitaufwand
Extra: die Alternative Splittbett

Feinsteinzeugfliesen verlegen
Mit Haftschlämme und Mörtelbett – Schritt für Schritt erklärt

Rutschhemmung bei Fliesen
Die wichtigsten Symbole

toom Selberrmacher-Video
Feinsteinzeugfliesen verlegen

„Vom Profi lernen“

ist das Motto der toom Selberrmacher-Magazine. Unser Experte in Sachen Terrassenbau, Jan Burgath, erklärt dir Schritt für Schritt und mit vielen Tipps und Tricks, wie du vorgehen solltest.



Die Videos rund um den Bau von Holz-, Stein- und Fliesenterrassen findest du auch auf **toom.de** oder **YouTube**. Viel Freude beim Selberrmachen!

Eine Terrasse zu bauen, ist für **Jan Burgath** stets eine besondere Herausforderung, schließlich ist sie meist der Lebensmittelpunkt im Garten, das i-Tüpfelchen: „Da sollten alle Details stimmen.“ In seinem Beruf als Gärtner für Garten- und Landschaftsbau hat der 30-Jährige schon so manchen Terrassentraum erfüllt. Seit 2013 ist er im elterlichen Betrieb Grün & Bau Burgath in Schwelm bei Wuppertal (gruenundbau-burgath.de) tätig, lebt seinen Spaß an großen Maschinen und üppigem Grün aus. Mittlerweile ist er überzeugter Landmensch. „Ich habe es mit der Stadt probiert, aber das ist nichts für mich“, lacht er.

IMPRESSUM

Herausgeber: toom Baumarkt GmbH, Humboldtstr. 140–144, 51149 Köln

Redaktion: Journal International – The Home of Content, München **Fotos:** Mikura Gelhausen, Die Faktur, iStock, Shutterstock, Flora Press, AdobeStock

Illustrationen: Natascha Römer

Fachliche Beratung: Jörg Korfhage

Name und Anschrift der Partnermärkte unter toom.de/mein-markt. Dieses Magazin und alle in ihm enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung bedarf der Zustimmung des Herausgebers.



1

Planen



RICHTIG PLANEN

Du willst dir endlich deine Traumterrasse zum Sonnenbaden, Grillen mit Gästen oder fürs gemütliche Familienfrühstück bauen? Die richtige Planung macht es möglich!



1

Lage bestimmen Zunächst mal geht es darum, den richtigen Platz zu finden. Folgendes solltest du berücksichtigen: Möchtest du eine Terrasse am Haus für kurze Wege oder eine frei im Garten liegende Terrasse, auf der du rund um die Uhr die Sonne genießen kannst? Wo hast du den größten Sichtschutz vor den Nachbarn? Wann verbringst du die meiste Zeit auf deiner Terrasse? Fürs Wochenendfrühstück bietet sich Ostlage an, für den Sundowner abends eine Westterrasse. Bedenke dabei auch, dass Südterrassen unbedingt eine Markise oder einen ausreichend großen Sonnenschirm benötigen, damit es im Sommer nicht zu heiß wird.



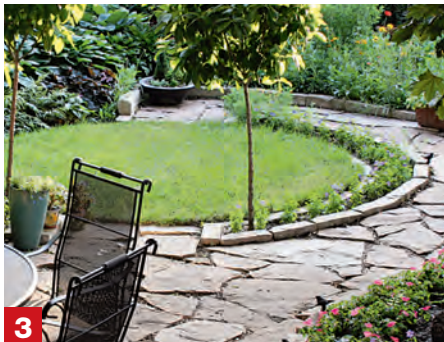
2

Genehmigung erforderlich Erkundige dich unbedingt, ob du für deine Terrasse und deren Lage eine Baugenehmigung benötigst – das wird von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich geregelt. Soll der Abstand der Terrasse zum Nachbargrundstück weniger als 2,5 m betragen, brauchst du zudem die Einwilligung deines Nachbarn – möglichst schriftlich, wenigstens aber im Beisein eines Freundes.

GEWUSST WIE!

Es ist wirklich nicht leicht, sich anhand von Zeichnungen und Überlegungen vorzustellen, wie die Terrasse später einmal liegen wird, aussieht und ob sie genügend Platz bietet. Um einen besseren Eindruck zu bekommen, steckst du deine Terrasse am besten vorher einmal im Garten mit Flatterband ab, stellst Möbel hinein und läufst darin ein bisschen Probe. Das machst du am besten, wenn die Nachbarn mal nicht zu Hause sind ...





Größe und Form bestimmen

Eine Terrasse für zwei Stühle, Tisch und Sonnenschirm benötigt etwa 6 m² Fläche. Auch wenn du nur 4 m² zur Verfügung hast, bekommst du noch eine schöne Terrasse (s. unten) – es gibt dafür spezielle Sonnenschirme! Für vier Stühle mit Tisch und Grill geht es ab 9 m² los. Sechs Plätze benötigen rund 14 m². Eine an der Hauswand montierte Markise anstelle eines Sonnenschirms spart Platz. Bist du bei der Form flexibel? Soll deine Terrasse über Eck verlaufen oder direkt ans Wohnzimmer angrenzen? Schließt sie an einen Teich oder ein wellenförmig angelegtes Blumenbeet an?



Möbel und Pflanzgefäße einplanen

Sitzt du oft mit vielen Freunden an einer langen Tafel zusammen oder nutzt du die Terrasse hauptsächlich zum Frühstück zu zweit am Bistrotisch? Willst du einen Grill oder eine Feuerstelle auf deiner Terrasse, eine Hollywoodschaukel, einen Liegestuhl oder eine Hängematte? Auch Pflanzenkübel und evtl. ein Hochbeet müssen berücksichtigt werden. Überlege dir vorher genau, was du alles unterbringen möchtest, damit du später genug Platz dafür hast!

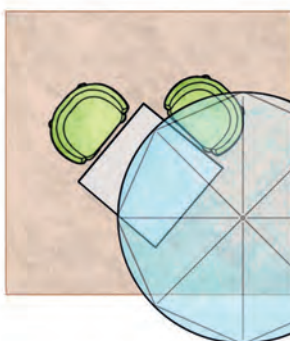


Material einbeziehen Ein wichtiger Aspekt ist die Wahl des Terrassenbelags: Naturstein oder Fliesen, Holz oder Betonplatten? Einen kleinen Leitfaden findest du auf der rechten Seite.

Tipp: Bei einer Terrasse aus Stein oder Feinsteinzeug kannst du dir viel Arbeit sparen, wenn du dein Terrassenmaß als Vielfaches der Plattengröße wählst – so musst du keine Steine zuschneiden und das Erscheinungsbild wird verbessert. Vergiss nicht, auch die Fugen einzuberechnen! Berechne die Außenfugen mit der doppelten Breite (nur die Außenfugen!). So hast du etwas Puffer für die letzte Steinreihe – wäre ärgerlich, wenn die nicht passt.

INSIDER-TIPP

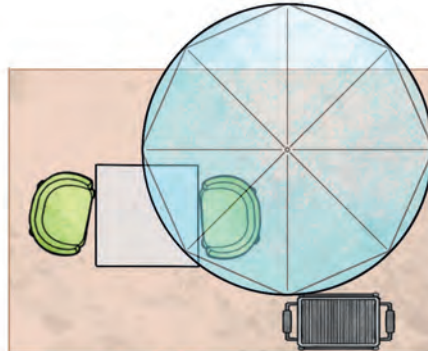
Wenn du einen Sitzplatz mit Stühlen und Tisch planst, gibt es ein paar Mindestmaße, die dir helfen, die benötigte Fläche besser einschätzen zu können. Hier findest du Planungshilfen für Sitzplätze unterschiedlicher Größe. Mehr darf's natürlich immer sein.



Größe 4 m² (2 x 2 m)

Platz für

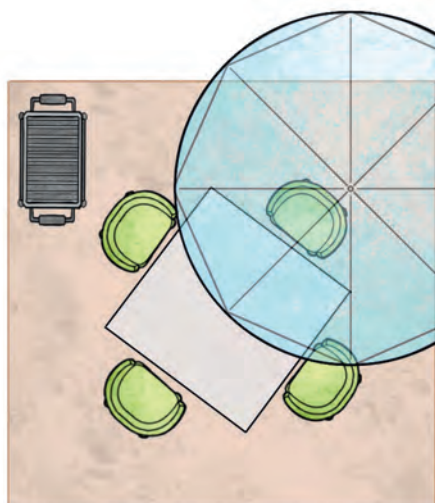
- 1 kleinen Tisch (70 x 70 cm)
- 2 Stühle
- 1 Balkonsonnenschirm



Größe 6 m² (2 x 3 m)

Platz für

- 1 kleinen Tisch (70 x 70 cm)
- 2 Stühle
- 1 Sonnenschirm Ø 2 m
- 1 kleinen Grill



Größe 9 m² (3 x 3 m)

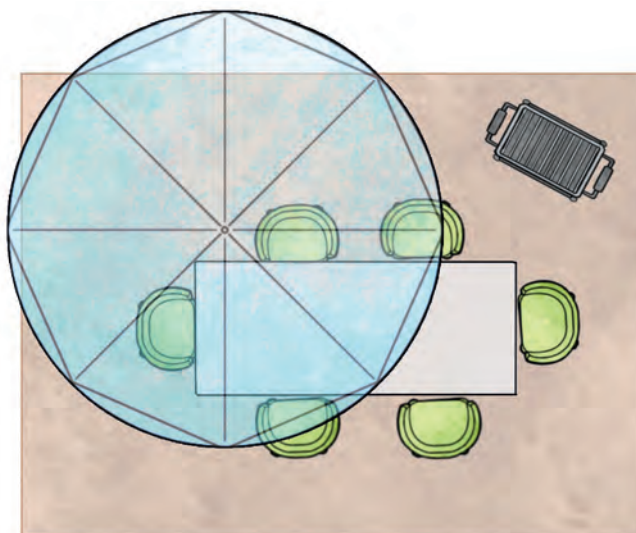
Platz für

- 1 größeren Tisch (120 x 120 cm)
- 4 Stühle
- 1 Sonnenschirm Ø 2,5 m
- 1 größeren Grill

Größe 14 m² (4 x 3,5 m)


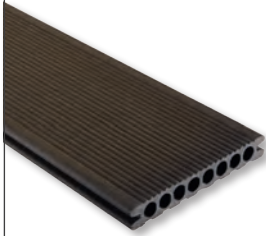

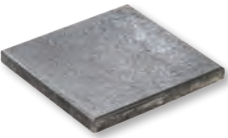

Platz für

- 1 großen Tisch (220 x 90 cm)
- 6 Stühle
- 1 Sonnenschirm Ø 3 m
- 1 großen Grill



SELBERMACHER-1x1: MATERIAL

Ob Holz, Verbundstoff, Naturstein, Beton oder Feinsteinzeug – das Material bestimmt den Charakter, die Verlegeart, den Pflegeaufwand und vieles mehr bei deiner Terrasse. Vor der Wahl ist es deshalb wichtig zu wissen, welche Vor- und Nachteile die Materialien bieten. Ein Überblick:

 Holz	 WPC	 Naturstein	 Betonstein	 Feinsteinzeug
Holzdielen werden u. a. aus Douglasie, Kiefer, Lärche, oder Taliholz angeboten.	WPC ist ein Holz-Kunststoff-Verbundwerkstoff, der aus Holzspänen und Polymeren hergestellt wird.	Terrassensteine sind meist aus Granit, Sandstein, Kalkstein, Travertin oder Porphy. Auch Polygonalplatten sind erhältlich.	Industriell gefertigte Betonsteine sind so vielseitig und vielfältig wie kaum ein anderes Terrassenmaterial.	Trocken gepresste und bei ca. 1.100 °C gebrannte Fliesen. Für das Verlegen im Splittbett sollten diese mind. 2 cm stark sein.
Vorteile <ul style="list-style-type: none"> • günstig • nachwachsendes Naturprodukt • große Auswahl • natürlich-schöne Optik, strahlt Wärme und Gemütlichkeit aus • angenehmes Laufgefühl • keine große Hitzeentwicklung bei Sonneneinstrahlung = barfuß begehbar • einfacher zu verlegen als Natur- und Betonstein 	Vorteile <ul style="list-style-type: none"> • pflegeleicht • langlebig • recycelbar • rutschhemmend und splitterfrei = barfuß gut begehbar • widerstandsfähig gegenüber Wasser, Moosen etc. • erhältlich in mehreren Anmutungen unterschiedlicher Holzarten 	Vorteile <ul style="list-style-type: none"> • natürliche Optik durch natürliche Farbschwankungen • extrem robust = sehr hohe Lebensdauer • sehr pflegeleicht • sehr große Auswahl an Farben, Formen, Materialien und Oberflächenstrukturen 	Vorteile <ul style="list-style-type: none"> • eher günstig • pflegeleicht • große Auswahl an Farben, Formen und Oberflächen • langlebig • sehr maßgenau = leichter zu verlegen • individuelle Gestaltung des Verlegemusters durch genormte Maße (z. B. 40 x 40 und 20 x 20 cm), ermöglicht optische Auflockerung der Fläche 	Vorteile <ul style="list-style-type: none"> • pflegeleicht • robust und langlebig • edle, unterschiedliche Oberflächenoptiken wie Holz, Marmor oder Naturstein • witterungsbeständig • geringe Aufbauhöhe
Nachteile <ul style="list-style-type: none"> • aufwendige Unterkonstruktion zur Belüftung nötig • pflegeintensiv • altert schneller • Gefahr, sich barfuß Splitter einzuziehen • bei mangelnder Pflege Rutschgefahr bei Nässe 	Nachteile <ul style="list-style-type: none"> • teurer • wirkt weniger natürlich als Holz • kann bei Sonneneinstrahlung heiß werden • UV-Strahlung kann die Farbigekeit verändern 	Nachteile <ul style="list-style-type: none"> • kann teuer sein • Verlegung benötigt Erfahrung und einen sorgfältig erstellten Unterbau • dunkle Steine werden in der Sonne sehr heiß • UV-Strahlung kann die Farbigekeit verändern • manche Steine können rutschig sein 	Nachteile <ul style="list-style-type: none"> • weniger natürliche Optik • Verlegung benötigt Erfahrung und einen sorgfältig erstellten Unterbau (Tragschicht und Ausgleichsschicht) • neigen zum Verrutschen = zusätzliche Randeinfassung notwendig 	Nachteile <ul style="list-style-type: none"> • Verlegung braucht Erfahrung, vor allem bei großen Formaten
Kosten ca. 1,50 bis 10 Euro/m ² je nach Holzart (ohne Unterkonstruktion)	Kosten ca. 40 bis 100 Euro/m ² (ohne Unterkonstruktion)	Kosten ca. 12 bis 280 Euro/m ² je nach Steinart und Ausführung (ohne Unterkonstr.)	Kosten ca. 11 bis 70 Euro/m ² je nach Qualität (ohne Unterkonstruktion)	Kosten ca. 30 bis 70 Euro/m ² je nach Art (ohne Unterkonstruktion)

HIER HILFT TOOM DIR WEITER:



Terrassenplatten hält dein toom Baumarkt in einer großen Auswahl bereit und kann auch besondere Wünsche erfüllen.



Auch die spätere **Begrünung deiner Terrasse** solltest du mit in deine Planung aufnehmen – zum Beispiel Topfpflanzen wie diese Kumquat.



Werkzeuge, Materialien und vieles mehr für die Planung deiner Terrasse findest du online: toom.de/produkte-terrassenplanung



2

Untergrund

DAS BRAUCHST DU

Ob Holz- oder Steinterrasse: Basis ist stets ein gut vorbereiteter Untergrund. Devise: waagrecht und fest.

WERKZEUG

- ✓ **Bandmaß, Schnurstangen, Fäustel und Maurerschnur** zum Abstecken der Terrassenfläche und für das Aufmaß und die Höhennahme
- ✓ **Maurerwinkel**, um einen rechten Winkel einzuhalten
- ✓ **Schaufel und Spaten oder ggf. Minibagger** zum Ausheben des Unterbaus
- ✓ **Harke** zum Eben und Vorbereiten der Schotterschicht
- ✓ **Rüttelplatte oder Vibrationsstampfer** zum Verdichten des Bodens
- ✓ **Metallrohre und Abziehleiste** zum Abziehen der Splittschicht
- ✓ **Schubkarre** zum Transport von Splitt etc.
- ✓ **Gummihammer** zum Festklopfen der Randsteine
- ✓ **Wasserwaage** zum Ausrichten der Randsteine
- ✓ **Zollstock** zur Messung sämtlicher Höhen und Kontrolle der Schichtstärken

MATERIAL

- ✓ **Randsteine**, um deine Terrasse zu begrenzen (nur für eine Steinterrasse)
- ✓ **Noppenbahn** ggf. zum Schutz der Hausmauer
- ✓ **Frostschuttschotter** mit einer Körnung von ca. 32 bis 45 mm, um deine Terrasse winterfest zu gestalten
- ✓ **Basaltplitt** als Ausgleichsschicht (Körnung 2–5 mm)
- ✓ **Anti-Unkrautvlies** zum Schutz vor Unkraut

ZEIT & GESCHICK

- ✓ **Dauer:** 1 Tag, bei größeren Terrassen ggf. auch deutlich länger
- ✓ **Personen:** 2
- ✓ **Schwierigkeitsgrad:**
■ ■ ■ ■ ■

GEWUSST WIE !

Aufgepasst: Kies ist für den Unterbau nicht geeignet. Er ist gerundet und lässt sich nicht verdichten. Für die Tragschicht muss Schotter mit unterschiedlichen Körnungen verwendet werden, auch Mineralgemisch genannt. Sehr verbreitete Körnungen sind 0 bis 32 mm und 0 bis 45 mm. Schotter ist scharfkantig und lässt sich auch wegen des Feinanteils (feine Körnungen) hervorragend verdichten. ”



ÜBRIGENS ...

... achte darauf, dass du beim **Ausheben keine Leitungen im Boden beschädigst**. Informiere dich am besten im Vorfeld über deinen Versorgungsdienstleister oder lass dir die Pläne vom Katasteramt zu verlegten Leitungen in deinem Garten zeigen.



FUNDAMENT AUS SCHOTTER UND SPLITT

Hast du kein vorhandenes Rohfundament, gilt es als Erstes, eine ebene und stabile Basis für deine Terrasse anzulegen. Die besteht aus einer Frostschuttschicht, einer Ausgleichsschicht, einem Unkrautvlies und – je nach dem späteren Terrassenbelag – begrenzenden Randsteinen.



1 Fläche markieren Als Erstes steckst du die Terrassenfläche mit Schnurstangen ab. Ein Maurerwinkel hilft dir beim Einhalten eines rechten Winkels. Berücksichtigen solltest du dabei, dass du später vielleicht noch Platz für eine Randeinfassung benötigst – dann solltest du 10 bis 20 cm mehr einplanen.



2 Erde ausheben Dann hebst du Gras und Erde aus. Bei einer Holz- und Steinterrasse sollte der Aushub ca. 35 bis 40 cm tief sein (s. Insider-Tipp unten). Deine Terrasse sollte ein Gefälle von 2 bis 3 % haben, das vom Haus wegführt, damit Wasser ablaufen kann. Verdichte den Boden danach mindestens zweimal mit einer Rüttelplatte.



3 Noppenbahn verlegen Grenzt deine Terrasse an ein Gebäude, solltest du zwischen Schotter und Mauer eine Noppenbahn verlegen. Sie schützt die Mauer vor Nässe und damit vor Schimmel und Bakterienbefall. Die Noppen sollten zur Hauswand gerichtet sein.



4 Frostschuttschicht Nun füllst du eine ca. 22 cm dicke Frostschuttschicht aus Schotter ein und verteilst den Schotter gleichmäßig. Auch hier solltest du an das Gefälle denken.



5 Richtschnur spannen Damit deine Terrasse später exakt ausgerichtet ist, spannst du eine Mauerschnur zwischen den Begrenzungsstangen und richtest diese exakt auf die Höhe der späteren Terrasse aus. Rechten Winkel beachten!

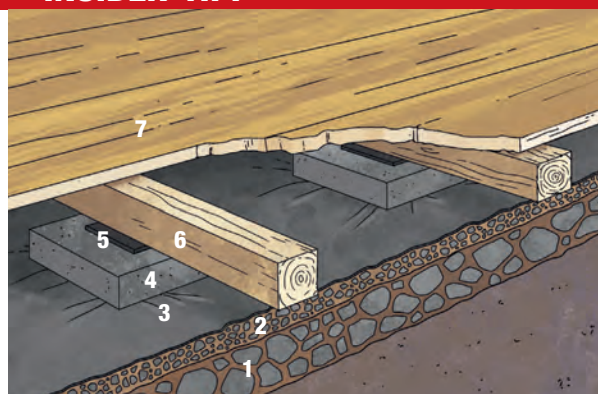


6 Frostschuttschicht nivellieren Nun kontrollierst du die Höhe der Schottererschicht mithilfe eines Zollstocks. Ggf. mit der Harke nachbessern. Denke an das 2- bis 3%-Gefälle: Das bedeutet, dass die Fläche auf 1 m um 2 bis 3 cm abfallen muss.

INSIDER-TIPP

Die Aushubtiefe ermittelst du, indem du alle Schichten zusammenrechnest. Bei einer Holzterrasse sind es 7 Schichten:

- | | |
|----------------------|----------------|
| 1 Frostschuttschicht | ca. 20 cm |
| 2 Tragschicht | ca. 4 cm |
| 3 Anti-Unkrautvlies | ca. 0,2 cm |
| 4 Betonplatten | ca. 5 cm |
| 5 Unterlegepads | ca. 0,8 cm |
| 6 Unterkonstruktion | ca. 6 cm |
| 7 Terrassendielen | ca. 3 cm |
| Aushubtiefe | = 39 cm |





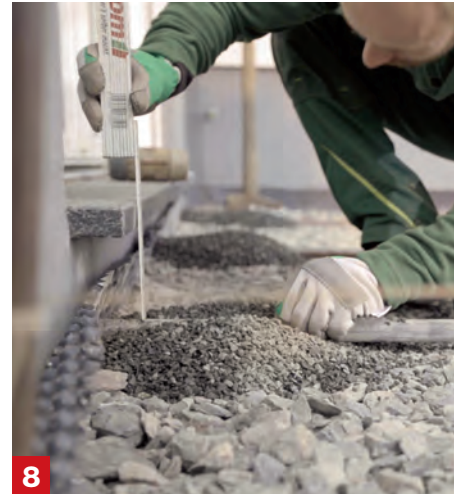
7

Boden verdichten Dann verdichtest du den Schotter mit einer Rüttelplatte spiralförmig von außen nach innen mindestens dreimal. Wichtig: Da Schotter durch die Verdichtung um ca. 10 % einsinkt, verdichtet sich die Schotter-schicht dabei auf 20 cm.



ÜBRIGENS ...

... **kannst du dir Benzin-Rüttelplatten auch mieten.** Dein toom Baumarkt hält passende Geräte dafür bereit. Alle Infos dazu findest du auf toom.de/service/mietgeraeteservice



8

Tragschichthöhe festlegen Nun folgt die Tragschicht. Sie besteht aus Basaltsplitt und sollte in der Höhe exakt ausgerichtet sein. Dazu legst du Metallrohre in der Länge der Terrasse mit einem Abstand von ca. 90 cm auf kleine Basaltsplitt-häufchen und richtest die Stangen in der Höhe aus.



9

Tragschicht ausbringen Wenn alle Metallschienen ausgerichtet sind, füllst du den Raum dazwischen etwa 4 cm hoch mit Splitt auf. Der Splitt sollte die Metallschienen gerade so überdecken.



10

Splittfläche abziehen Nun ziehst du den Splitt mehrmals mithilfe einer Richtlatte entlang der Metallschienen in beide Richtungen ab. Sollten Löcher oder Unebenheiten entstehen, kannst du diese Stellen wieder auffüllen und neu abziehen.



11

Anti-Unkrautvlies auslegen Zum Schluss entfernst du die Metallschienen und füllst die Rillen vorsichtig mit Splitt auf. Nun rollst du Anti-Unkrautvlies aus. Die einzelnen Vliesbahnen sollten sich mindestens 10 cm überlappen.

HIER HILFT TOOM DIR WEITER:



Anti-Unkrautvlies unterdrückt das Wachstum von Unkraut und ist wasser- und luftdurchlässig. Du bekommst es als Rolle oder Plane.



Eine Richtlatte aus Aluminium hilft dir beim Abziehen des Splitts. Es gibt sie bis 300 cm Länge.



Werkzeuge und Materialien, um den Untergrund für deine Terrasse anzulegen, findest du auf toom.de/produkte-fundament

3

Holzterrasse



DAS BRAUCHST DU

Du hast dich für eine gemütliche Holzterrasse entschieden? Dann zeigen wir dir hier den Aufbau der Unterkonstruktion und die Montage der Dielen.

WERKZEUG

- ✓ **Schlagbohr-Akkuschrauber und Bit-Sortiment** zum Verschrauben von Unterkonstruktion und Holzdielen
- ✓ **Schnurstangen, Fäustel, Maurerschnur, Bandmaß und Bauwinkel** für das Aufmaß, die Höhennahme und das Einhalten eines rechten Winkels
- ✓ **Gummihammer**, um die Betonplatten zu setzen
- ✓ **Holzbohrer** zum Vorbohren der Löcher in Holzbalken und Dielen
- ✓ **Steinbohrer** zum Vorbohren der Löcher in den Betonplatten
- ✓ **Metallbohrer**, um die Metallverblendung anzubringen
- ✓ **Wasserwaage** zum Ausrichten der Unterkonstruktion
- ✓ **Gehörschutz** beim Bohren der Löcher in die Betonplatten
- ✓ **Zollstock** zum Abmessen der Abstände
- ✓ **Handkreis-, Kapp- oder Tischkreissäge**, um die Holzdielen zuzusägen
- ✓ **Stichsäge mit Holz-Kurvensägeblatt** für Ausschnitte an den Dielenbrettern
- ✓ **Arbeitstisch** zum Fixieren der Dielen und Balken bei den Sägearbeiten
- ✓ **Schleifpapier oder Winkelschleifer mit Holzschleifscheibe**, um die Sägekanten an den Dielen zu glätten
- ✓ **Pinsel oder Rolle** zum Auftragen des Holzschutzes

MATERIAL

- ✓ **Betonplatten oder Streifenfundament** als Auflagefläche für die Unterkonstruktion
- ✓ **Unterleg-Pads** kommen zwischen Betonplatten/ Streifenfundament und die Unterkonstruktion
- ✓ **Holzbalken** für die Unterkonstruktion
- ✓ **Dübel und lange Holzschrauben oder Nageldübel** zum Befestigen der Holzbalken in den Betonplatten
- ✓ **Holzterrassendielen**
- ✓ **Terrassenschrauben** aus Edelstahl mit Senkkopf zum Fixieren der Dielen auf der Unterkonstruktion
- ✓ **Kunststoff-Abstandshalter** für die Unterkonstruktion
- ✓ **Rundkopfschrauben** zum Befestigen der Verblendung
- ✓ **Holzschutz** für die Dielen

ZEIT & GESCHICK

- ✓ **Dauer:** 2–3 Tage, je nach Größe der Terrasse
- ✓ **Personen:** 2–3, bei den vielen nötigen Handgriffen ist jede helfende Hand gerne gesehen
- ✓ **Schwierigkeitsgrad:**



GEWUSST WIE !

Kaufe Terrassendielen möglichst in der Länge oder Breite deiner Terrasse. Dann erhältst du ein schöneres Verlegebild und sparst dir das aufwendige Zuschneiden der Dielen.



ÜBRIGENS ...

... hat eine Holzterrasse einige Vorteile:

- ein natürliches, „warmes“ Erscheinungsbild, welches sich dem Garten optisch hervorragend anpasst
- ein angenehmes Laufgefühl
- Holzdielen sind einfacher zu verlegen als Steinterrassen

aber auch Nachteile:

- eine geringere Haltbarkeit
- sie ist pflegeintensiver
- eine starke Rutschgefahr bei Nässe und mangelnder Pflege



HOLZTERRASSE BAUEN

Betonplatten verlegt, die Unterkonstruktion aus Holz darauf befestigt und zuoberst die Terrassendielen verschraubt – so entsteht deine Terrasse.



1

Betonplatten verlegen Hast du den Untergrund wie in Kapitel 2 (s. Seite 8) vorbereitet, werden als Nächstes Betonplatten als Auflage für die Unterkonstruktion der Holzterrasse verlegt. Sie sollten im 90-Grad-Winkel zur Hauswand und mit 3 bis 5 cm Abstand zu dieser ausgelegt werden.



2

Platten ausrichten Die Betonplatten klopfst du mit einem Gummihammer leicht fest, sobald sie in der richtigen Position liegen. Mit einer Wasserwaage kontrollierst du, ob die Platten höhen- gerecht entsprechend des vorher eingebauten Gefälles liegen. Ggf. muss nachgebessert werden.



3

Abstände einhalten Der Abstand von Plattenmitte zu Plattenmitte sollte 40 bis 50 cm betragen. Damit die Abstände gleichmäßig werden, sägst du dir am besten ein übrig gebliebenes Holzbrett auf die gewünschte Länge und legst es beim Verlegen zwischen die Betonplatten.



4

Unterkonstruktion Nun werden die Holzbalken im 90-Grad-Winkel zu den späteren Dielen auf die Betonplatten gelegt. Der Abstand zwischen den Balken sollte 40 bis 50 cm sein. Zwischen Balken und Betonplatten schiebst du Unterleg-Pads aus Gummi als Abstandshalter. Sie sorgen für eine Federung und erhöhen die Lebensdauer des Holzes.



5

Auf Stoß verlegen Musst du Balken verlängern, legst du sie auf Stoß, also an der Schmalseite aneinander. Achte auf einen Dehnungsabstand von ein paar Millimetern. Wichtig: Als Unterlage kommt als konstruktiver Nassetzschutz wieder ein Gummipad darunter.



6

Balken befestigen Fixiere nun die Unterkonstruktion mit den Betonplatten. Zuerst bohrst du mit einem Holzbohrer durch die Balken, dann mit einem Steinbohrer in die Betonplatte. Zum Befestigen der Balken verwendest du Dübel und Schrauben oder schlägst, wie in unserem Fall, Nageldübel ein.



7

Die erste Diele Nun geht es daran, die Dielen probeweise anzuordnen und ggf. zuzuschneiden. Die erste Diele ist besonders wichtig, an ihr orientieren sich die folgenden. Halte ca. 0,5 cm Abstand zur Hauswand und prüfe die Ausrichtung sorgfältig, bevor du sie mit Holzschrauben fixierst.



8

Mit Abstandhaltern arbeiten Holz braucht Luft zum Atmen, Staunässe schadet ihm. Deshalb sollte zwischen den einzelnen Dielen sowie zwischen Dielen und Balken ein Abstand von je 0,5 cm liegen. Dafür verwendest du Abstandshalter. Es gibt zwei gängige Systeme (s. Kasten).



9

Dielen fixieren Nun verschraubst du eine Holzdiele nach der anderen mit der Unterkonstruktion. Achte auch bei auf Stoß verschraubten Dielen auf den Abstand. Stoßkanten ohne Abstand sind Stellen, an denen das Holz besonders leicht zu faulen beginnt.



10

Aussparungen aussägen Bei Regenrohren oder Ecken musst du zur Stichsäge greifen. Zuvor müssen die Aussparungen exakt ausgemessen und auf die Dielen übertragen werden. Wie's genau geht, siehst du in unserem Selberrmacher-Video.



11

Die letzte Diele Bevor du die letzte Diele anschraubst, kürzt du die Unterkonstruktion mit einer Stich- oder Kreissäge so, dass die Diele rund 3 cm über die Balken hinausragt.



12

Enden angleichen Auch die Dielen musst du zum Schluss noch mit einer Handkreissäge kürzen. Dafür solltest du eine Schiene zur Führung der Säge mit Schraubzwingen befestigen – wir haben dafür eine Diele verwendet.

Die Alternative: Streifenfundament



1

Streifenfundament verlegen Die Alternative zu den klassischen Betonplatten heißt Streifenfundament. Manche Hersteller von Terrassenbelägen schreiben dieses Fundament vor. Wir haben es hier parallel verlegt, damit du den Unterschied siehst.



2

Streifen für Holzbalken Die 50 x 15 cm großen Elemente haben zwei Aussparungen für die Holzkonstruktion: eine für Hölzer bis 45 mm, die andere für Hölzer bis 70 mm. Es ergibt sich automatisch, dass alle 50 cm ein Holzbalken liegt.



3

Balken einsetzen Die Holzbalken werden beim Streifenfundament einfach in die Aussparungen eingelegt und mit dem Gummihammer vorsichtig festgeklopft. Unter die Holzbalken kommen auch hier zur Federung und Schonung Unterleg-Pads.

ÜBRIGENS ...

... gibt es zwei gängige Möglichkeiten, Dielen mit der Unterkonstruktion zu verbinden und zugleich den Abstand zwischen den Hölzern zu garantieren, um Staunässe zu verhindern.



Offene Befestigung Die Dielen werden direkt mit den Balken verschraubt. Spezielle Abstandshalter werden unter die Dielen geschoben. Sie garantieren den Abstand zwischen den einzelnen Dielen und zur Unterkonstruktion.

Vorteil: schnelle und einfache Verarbeitung.



Verdeckte Befestigung Dafür werden Abstandshalter zunächst von unten an die Dielen geschraubt und anschließend mit der Unterkonstruktion verschraubt.

Vorteil: Schrauben werden nicht durch die Dielen geschraubt und sind nicht zu sehen.

Nachteil: Einzelne Dielen können nicht abgenommen werden, falls mal etwas in eine Fuge fällt, da alle Dielen miteinander verbunden sind.



Verblendung montieren



Verblendung aus Metall

Um die Unterkonstruktion zu verstecken und für einen sauberen Randabschluss solltest du eine Verblendung rund um die Terrasse anbringen. Eine Möglichkeit: Du schraubst Dielenbretter vertikal an die Dielenenden und die Unterkonstruktion. Wir haben uns für einen Metallabschluss entschieden, da wir im Anschluss an die Terrasse auf derselben Höhe Rollrasen

verlegt haben. Das Metall schützt das Holz vor Feuchtigkeit. Als Einfassung haben unsere Experten Rasenkanten aus verzinktem Metall verwendet – sie bieten einen schönen optischen Abschluss. Die Rasenkanten werden an die Dielenbretter angeschraubt. Sie lassen sich zudem recht einfach biegen, sodass auch die Verarbeitung rund um die Ecken problemlos möglich ist.



Alle Details und Handgriffe für den Bau einer Holzterrasse haben wir für dich im **toom Selbstermacher-Video** festgehalten. Einfach den QR-Code scannen oder online gehen: toom.de/holzterrasse-bauen



Holzterrasse mit Holzöl pflegen



1

Terrasse reinigen Bevor du die Dielen mit Öl pflegen kannst, müssen diese ganz sauber sein. Hast du deine Terrassendielen gerade neu verlegt, fegst du sie einfach mit einem Besen. Haben sich nach einigen Jahren Schmutz und Moos auf der Oberfläche gebildet, solltest du die Terrasse mit Wasser, einem Schrubber und einer milden Seife gründlich reinigen. Danach das Holz gut trocknen lassen, bevor du mit der Terrassenpflege beginnst.



2

Vorbereitung der Holzterrasse Mit der Zeit bekommt Holz einen Grauton. Ist das bei deiner Terrasse der Fall, kannst du vor dem Einölen einen Holzentgrauer auftragen. So kommt der natürliche Farbton deiner Terrasse zurück. Hierfür trägst du den Holzentgrauer mit einem dicken Pinsel auf. Am besten ziehst du zum Schutz deiner Haut Handschuhe an.



3

Terrassenpflege mit Holzöl Dann trägst du das Terrassenöl in zwei Arbeitsgängen auf. Arbeite dabei in Richtung der Holzmaserung. Verwende dafür am besten einen breiten Pinsel, einen sogenannten Flächenstreicher. Wichtig: Das Öl muss nach dem ersten Anstrich vollständig eingezogen sein, bevor du mit dem zweiten Anstrich beginnst. Überschüssiges Öl kannst du mit einem sauberen Lappen einreiben oder entfernen.

SELBERMACHER-1x1: HOLZSCHUTZ

Um deine Holzterrasse vor Wind und Wetter zu schützen, versiegelst du das Holz am besten mit einem Schutzanstrich. Dafür gibt es spezielle Holzöle und passende Produkte zur Vorbehandlung. Was diese voneinander unterscheidet und was du bei der Verarbeitung jeweils beachten sollst, zeigt dir die Tabelle.

	 Terrassen-Öl	 Renovierfarbe DIREKT AUF TERRASSEN	 Holzentgrauer
Merkmale	Terrassen-Öl ist ideal geeignet für alle Harthölzer im Außenbereich, vor allem für Terrassenparkett. Dank seiner schnellen Trocknung ist es bereits nach 4 Stunden wieder begehbar.	Mit Renovierfarbe kannst du deine Terrasse schnell und einfach wieder auffrischen und zugleich schützen. Außerdem sorgt der Anstrich für eine bessere Strapazierfähigkeit und wirkt wasserabweisend.	Die Vorbehandlung mit Holzentgrauer frischt das Holz auf und macht den natürlichen Farbton wieder sichtbar.
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Holzstruktur wird betont • farbauffrischend • pflegend • auf natürlicher Basis • mit Wasser-Abperl-Effekt • atmungsaktiv – natürliche Eigenschaften des Holzes bleiben erhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • für den Außenbereich • für alle Holzarten sowie für verwitterte Flächen • rutschgehemmt • wasserabweisend • begehbar nach ca. 12 Std. • sehr strapazierfähig • hohe Deckkraft • einfache Verarbeitung • ohne Grundierung • geruchsarm 	<ul style="list-style-type: none"> • aufhellend • farbauffrischend – stellt nahezu den ursprünglichen Farbton des Holzes wieder her
Anwendungen	<ul style="list-style-type: none"> • alle Harthölzer im Außenbereich, vor allem Terrassenparkett 	<ul style="list-style-type: none"> • Holzterrassen • Holztreppen 	<ul style="list-style-type: none"> • alle witterungsbedingt vergrauten Hölzer im Außenbereich (z. B. Terrassen, Stühle, Bänke, Tische, Zäune etc.)
Gut zu wissen	<ul style="list-style-type: none"> • Das Terrassen-Öl von toom trocknet schnell und macht Terrassen nach ca. 4 Std. wieder begehbar. • Holzöle verfügen über einen Wasser-Abperl-Effekt • Holzöl ist in verschiedenen Farbtönen erhältlich, z. B. Douglasie, Teak, Bangkirai, Natur • Das Öl sollte zweifach in Maserrichtung aufgetragen werden. Überschüssiges Öl mit einem sauberen Lappen entfernen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Renovierfarbe gibt es in unterschiedlichen Farbtönen wie Hellgrau, Rotbraun, Graphit und Dunkelbraun • Vor dem Anstrich solltest du den Wetterbericht im Auge behalten: Die Außentemperatur muss mindestens 8 °C betragen und in der Trocknungszeit (12 Std.) sollte es nicht regnen. • Neue Terrassendielen solltest du vor dem Streichen kurz anschleifen und Staub entfernen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Beim Streichen solltest du Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, einen Augenschutz und Gesichtsschutz tragen. • Reste müssen fachgerecht in einer Sammelstelle entsorgt werden

HIER HILFT TOOM DIR WEITER:



Streifenfundament erleichtert dir das Verlegen der Unterkonstruktion und ist zudem extrem standfest.



Terrassen-Öl pflegt, frischt Farben auf und ist ideal für alle Dielen aus Hartholz. Mit Wasser-Abperl-Effekt.



Werkzeuge und Materialien, die du für den Bau einer Holzterrasse benötigst, findest du unter [toom.de/produkte-holzterrasse](https://www.toom.de/produkte-holzterrasse)

4

Plattenterrasse



DAS BRAUCHST DU

Stein- oder Betonplatten sind die gängige Art, Terrassen zu gestalten. Es gibt drei Verlegearten. Wir zeigen dir das Verlegen im Splittbett.

WERKZEUG

- ✓ **Schnurstangen, Fäustel und Schnur** zur Höhenkontrolle
- ✓ **Rüttelplatte**, um den Untergrund zu verfestigen, ggf. Vibrationsstampfer oder Handstampfer für Gräben unter Palisaden
- ✓ **Schubkarre, Eimer und Schaufel** zum Anrühren und Verteilen des Betons und zum Transport der Platten
- ✓ **Zollstock** zum Ausmessen der Abstände
- ✓ **Metallschienen und Richtscheit** zum Abziehen des Splittbettes
- ✓ **Mauerkelle** zum Verstreichen, Glätten und Verdichten des Betons an den Rändern, den Randsteinen und Palisaden
- ✓ **Wasserwaage oder Richtlatte** zum Ausrichten der Randsteine und Platten
- ✓ **Gummihammer** zum Setzen der Platten, Randsteine und Palisaden
- ✓ **Plattenschneider** zum Zuschneiden der Platten
- ✓ **Schutzbrille, Gehörschutz und Handschuhe** beim Schneiden von Platten
- ✓ **Straßenbesen, Gartenschlauch und Handbesen**, um die Platten zu reinigen

MATERIAL

- ✓ **Beton- oder Steinplatten** als Terrassenbelag
- ✓ **Randsteine oder Palisaden** zur Begrenzung der Terrasse
- ✓ **Estrichbeton oder Fertigbeton** zur Fixierung der Randsteine oder Palisaden
- ✓ **Splitt oder Sand** zur Verfügung

ZEIT & GESCHICK

- ✓ **Dauer:** 2–3 Tage, je nach Terrassengröße
- ✓ **Personen:** 2
- ✓ **Schwierigkeitsgrad:**



GEWUSST WIE !

Viele Pflasterflächen erreichen ihre hohe Stabilität erst durch die abschließende Verfügung. Dafür verteilst du einige Schaufeln Splitt (Körnung 1 bis 2 mm) oder Sand (0 bis 2 mm) auf der Fläche und fegst ihn in die Fugen. Ein Helfer richtet währenddessen einen schwachen Wasserstrahl auf den Fegebereich. Das machst du solange, bis kein Fugenmaterial mehr in die Fugen sackt und keine Luftblasen mehr aufsteigen. Danach lässt du noch etwas Fugenmaterial auf der Fläche liegen und fegst es erst nach 1 oder 2 Wochen endgültig ab.



VERLEGEN IM SPLITTBETT

Steinplatten im Splittbett zu verlegen, ist nicht wirklich einfach. Bis sie gerade und fest sitzen, dauert es selbst bei erfahrenen Selbermachern ein Weilchen. Die Feinheiten siehst du dir am besten im Video an!



1

Untergrund Auch für das Verlegen von Stein- oder Betonplatten benötigst du einen sorgfältig vorbereiteten Untergrund mit einem leichten Gefälle. Wie's geht, erfährst du im Kapitel „Untergrund“ ab Seite 8. Zuerst kommt eine ca. 10 cm dicke Frostschutzschicht aus Schotter und wird mindestens dreimal gründlich verdichtet. Darauf folgt eine 20 cm dicke Tragschicht.



2

Splitt Auf den Schotter folgt eine Schicht Splitt. Da die Platten direkt in den Splitt verlegt werden und die darunterliegende Schotterebene das Unkrautwachstum verhindert, verzichtest du hier auf das Anti-Unkrautvlies. Eine Übersicht der Schichten findest du auf der Seite rechts. Die Metallschienen zum Abziehen des Splitts entfernst du am Ende vorsichtig und füllst die Rillen auf.



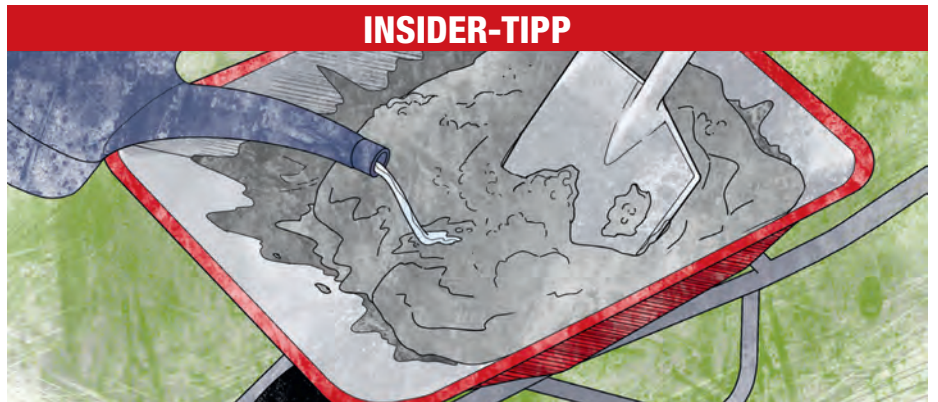
3

Arbeitsbereich Jetzt kann es mit dem Verlegen der Platten losgehen. Du startest am besten mit ein paar Platten in einer Ecke als Arbeitsbereich. So machst du deine akkurat ausgerichtete Splittschicht nicht gleich wieder kaputt.



4

Ränder mit Beton festigen An allen Rändern der Terrassenfläche setzt du die Platten auf eine ca. 5 bis 10 cm breite Betonschicht. Sie gibt den Randplatten den nötigen Halt und verhindert das Wegrutschen nach außen. Am besten verteilst du den Beton mit einer Maurerkelle.



Beton und Konsistenz Um den Beton gut verarbeiten zu können, braucht er die passende Konsistenz. Gut geeignet ist Estrichbeton. Du rührst ihn am besten in einer Schubkarre an. Gib nach und nach Wasser hinzu, bis er eine relativ feste, erdfeuchte Konsistenz erreicht hat. Der Beton ist perfekt, wenn er noch recht trocken wirkt, aber trotzdem beim Verdichten mit einer Maurerkelle eine glänzende Fläche zeigt.



5

Randplatten verlegen Nun legst du Platte an Platte am Rand entlang, ohne dabei in dein Splittbett zu treten. Mit einem Gummihammer schlägst du die Platten fest.



6

Betonrand fixieren Sobald die Randplatten waagrecht und fest im Splittbett liegen, gibst du ihnen an der Außenseite Halt, indem du mit einer Maurer- oder Glättekelle Beton keilförmig aufträgst.



7

Betonrand an einem Gebäude An manchen Stellen, wie hier bei unserem Schuppen, kann das recht schwierig sein. An engen Stellen ist eine Putz- oder Fugenkelle sehr hilfreich.



8

Platten verlegen Sobald an einer Seite die Randplatten fixiert sind, kannst du mit der Fläche beginnen und eine Platte nach der anderen verlegen. Kontrolliere immer wieder, ob die Platten höhengerecht liegen. Notfalls musst du eine Platte nochmals anheben und etwas Splitt nachfüllen.



9

Schräge Ränder Hast du einen schrägen Terrassenabschluss geplant oder lässt er sich nicht verhindern, musst du Verlegeplatten zuschneiden. Hierbei ist akkurate Messen und Nachmessen angesagt, damit die Plattenstücke bündig abschließen.

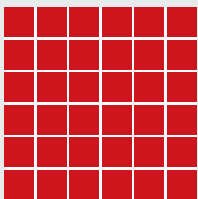


10

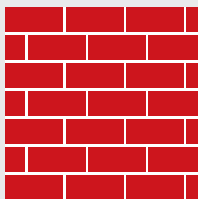
Platten zuschneiden Wenn du dich für ein Verband-Verlegemuster entschieden hast, wird du auch an zwei Seiten Betonplatten zuschneiden müssen, damit es einen geraden Abschluss ergibt. Am einfachsten geht das mithilfe eines Steinknackers (s. u.).

ÜBRIGENS ...

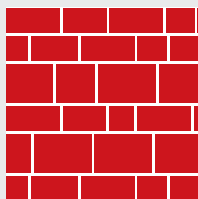
... gibt es ganz unterschiedliche Verlegemuster für eine Plattenterrasse. Vier der gängigsten Verlegearten siehst du unten. Bei der Wahl deines Musters musst du dich natürlich an den lieferbaren Plattenformaten und -maßen orientieren. Zudem solltest du berücksichtigen, dass sich manche Materialien, z. B. dicke Betonplatten, nur mit viel Aufwand schneiden lassen. Ein Fischgrät-Verlegemuster kann dann sehr aufwendig und zeitraubend sein.



Kreuzverband



Drittelverband



Reihenverband

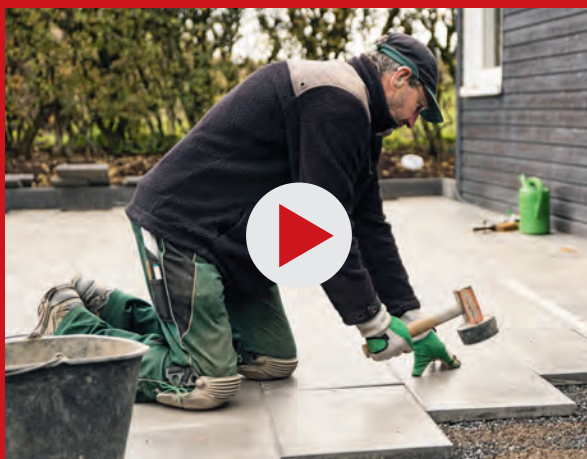


Fischgrät



... kannst du einen Steinknacker bei toom mieten.

Mit solch einem Gerät lassen sich Klinker, Betonplatten und Bordkanten mit einer Dicke von 1 bis 12 cm und einer maximalen Breite von 33 cm brechen.



Im toom Selberrmacher-Video erfährst du Schritt für Schritt, wie du Steinterrassen richtig verlegst. Schau dir die wichtigsten Handgriffe beim Profi ab – einfach den QR-Code scannen oder online gehen: toom.de/terrasse-anlegen



ÜBRIGENS ...

... bietet die DIY Academy bundesweit Kurse für kreative Selberrmacher.



Ziel ist es, Menschen mit kreativen Ideen für das aktive Gestalten von Haus, Wohnung, Balkon und Garten zu begeistern.

Im Vordergrund stehen die Praxis und die professionelle Vermittlung von Theorie – für Einsteiger wie für Fortgeschrittene: diy-academy.eu. Kursthemen und Termine findest du auch auf toom.de/service/heimwerkerkurse

RANDSTEINE SETZEN

Randsteine und Palisaden sind eine Möglichkeit, deine Terrasse zu begrenzen. Vor allem bei Steinterrassen kommen sie zum Einsatz, können aber auch ein spannender Abschluss für Holzterrassen sein.



1 Richtschnur spannen Je nach Terrasaufbau und Randsteinhöhe setzt du die Begrenzungssteine deiner Terrasse entweder direkt auf die Frostschuttschicht oder in einen Betonsockel. Stecke mit Maurerschnüren eine exakt auf der richtigen Höhe gespannte Linie ab, an der du dich beim Randsteinsetzen orientieren kannst.



2 Randsteine setzen Nun platzierst du den ersten Randstein, klopfst ihn mit dem Gummihammer im Betonsockel fest und kontrollierst die Position mit der Wasserwaage. Arbeite dich Stein für Stein entlang der gespannten Schnur voran. Damit die Steine nicht umfallen, häufst du auf beiden Seiten eine Schicht Kies an.



3 Randsteine fixieren Wenn alle Steine exakt stehen, entfernst du den provisorischen Kieswall, rührst Beton an und formst auf beiden Seiten der Platten keilförmige Betonstützen. Wichtig: Da Randsteine verhindern sollen, dass Pflasterbeläge im Laufe der Zeit wandern, müssen sie stabil einbetoniert werden.

Palisaden sind ideal, um unterschiedliche Höhen auszugleichen oder Gefälle und Böschungen abzufangen.



1 Graben ausheben Zunächst hebst du einen Graben aus. Die Palisaden sollten später mind. 1/3 ihrer Länge im Erdreich verankert sein. Das Erdreich verdichtest du mehrfach mit einem Handstampfer.



2 Maße kontrollieren Genaues Messen von Höhe und Abstand ist jetzt extrem wichtig. Die Platten müssen später exakt mit den Palisaden abschließen. Lieber 1 bis 2 mm mehr einplanen.



3 Einbetonieren Dann spannst du eine Richtschnur zur Kontrolle. Die Palisaden werden in eine 10 bis 15 cm dicke Schicht erdfeuchten Beton gesetzt und mit einem Gummihammer ausgerichtet.



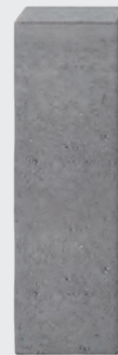
4 Schotter auffüllen Sind alle Palisaden gesetzt, verfestigst du den Beton mit einer Maurerkelle und lässt ihn 1 bis 2, besser 3 Tage trocknen. Danach füllst du Schotter auf und verfestigst ihn.



5 Platten legen Nun wird das Splittbett vervollständigt und die Platten eingesetzt. Spätestens jetzt zeigt sich, ob du vorher exakt gemessen hast. Im Halbverband gelegte Platten musst du zuschneiden.

ÜBRIGENS ...

... sind Palisaden im Vergleich zu Randsteinen meist 20 bis 70 cm lange, schmale Steinplatten. Mindestens 1/3 ihrer Länge wird in der Erde verankert. Deshalb eignen sie sich besonders für Stützmauern und zur Befestigung von Hängen und Böschungen sowie für Treppen und Geländeübergänge.



Um Stein- oder Betonplatten zu verlegen, hast du die Wahl zwischen drei Verlegearten. Jede hat ihre Vor- und Nachteile.

	 Splittbett	 Mörtelbett	 Plattenlager
System	Bei der Verlegung in ein Splittbett legst du die Beton- oder Steinplatten direkt auf eine Schicht aus Splitt. Sie werden nicht mit dem Untergrund verklebt oder anderweitig verbunden. Man nennt die Methode deshalb auch ungebundene Bauweise.	Im Gegensatz zum Splittbett ist die Verlegung in ein Mörtelbett eine gebundene Bauweise. Die Terrassenplatten werden durch den Mörtel mit dem Untergrund fixiert.	Bei Verlegung mithilfe von Plattenlagern legst du deine Terrassenplatten auf spezielle, höhenverstellbare Kunststofffüße. Jeweils vier Plattenecken kommen auf einem Lager zu liegen, getrennt durch integrierte Fugenkreuze.
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • keine Hohlräume, da die Platten mit ihrer gesamten Fläche aufliegen – sie können so nicht brechen. • baulich die einfachste Methode, um Terrassenplatten zu verlegen 	<ul style="list-style-type: none"> • gut geeignet für unterschiedlich dicke Natursteinplatten und schräge Flächen • bei fachgerechter Ausführung extrem langlebig 	<ul style="list-style-type: none"> • leicht zu verlegen • Unebenheiten können gut ausgeglichen werden • Wasser kann ungehindert ablaufen • einzelne Platten einfach austauschbar
Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> • nur bei gleich dicken Platten sinnvoll 	<ul style="list-style-type: none"> • Austausch gebrochener Platten ist kompliziert • teurer als die Verlegung im Splitt 	<ul style="list-style-type: none"> • durch den Hohlraum unter den Platten klingen Schritte etwas hohl • teuerstes System

Polygonalplatten verlegen

Wer es nicht geradlinig mag und weniger Aufwand beim Verlegen schätzt, greift zu Polygonalplatten. Da sind unregelmäßig geformte und oft farblich und strukturell unterschiedliche Bruch- und Verschnittplatten mit bruchrauer Oberfläche, meist aus Granit, Porphyr, Basalt, Quarzit, Sandstein oder Schiefer. Im Prinzip verlegst du sie wie ein großes Mosaik. Es entstehen große, unregelmäßige Fugen, was den natürlichen Charakter der Plattenart ausmacht.

Einkauf Du kaufst die Steine nach der Angabe, wie viele Platten einen Quadratmeter ausfüllen. Je höher die Zahl, desto kleiner sind die Platten. Manche Polygonalplatten sind kalibriert, haben also eine einheitliche Stärke. Der Großteil ist jedoch unkalibriert.

Verlegearten Du kannst Polygonalplatten lose in ein Splittbett verlegen oder auch in ein Mörtelbett. Für eine Terrasse bietet sich das Verkleben mit Mörtel

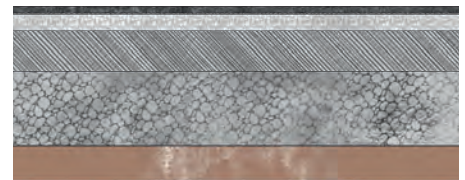
an, die Verlegung ist einfacher, die Fläche wird ebener und hält besser. Außerdem hast du in den ersten Jahren keine Probleme mit Wildkräutern in den Plattenfugen.

Untergrund Für das Verlegen ins Mörtelbett: 25 cm 2- bis 3-lagiger verdichteter Schotter, 15 cm Betonplatte.

Verlegen Das Verlegen ist eine Puzzlearbeit, bei der aus den vielen unterschiedlichen Größen, Farben und Strukturen ein harmonisches Gesamtbild entstehen soll. Einzelne Platten kannst du durchaus auch einmal mit einem Hammer auf die passende Größe schlagen. Tipp: Zuerst alle Platten lose auslegen, dann fotografieren und nummerieren, welche Seiten zusammengehören. Erst dann ein Mörtelbett erstellen (ca. 4 cm) und die Steine gemäß Plan mit dem Gummihammer setzen. Zum Schluss die Fugen mit Fugenmasse füllen.



- 1 Polygonalplatten
- 2 Mörtelbett
- 3 Beton
- 4 Schotter
- 5 Erdreich



HIER HILFT TOOM DIR WEITER:



Estrichbeton ist ein Alleskönner am Bau und auch geeignet, um Randsteine und Palisaden zu setzen. Da er frostsicher ist, eignet er sich auch für den Außenbereich.



Palisaden aus hochwertigem Naturstein eignen sich für viele Terrassenabschlüsse. Diese aus Granit sind naturgespalten und bei fachgerechter Verarbeitung frostfest.



Alle wichtigen Werkzeuge und Materialien für den Terrassenbau findest du auf toom.de/produkte-terrassenbau



5

Feinsteinzeug

DAS BRAUCHST DU

Für viele Terrassen bietet sich das Verlegen von Feinsteinzeugfliesen an. Gerade große Platten mit 60x60 cm sind optisch ein Highlight.

WERKZEUG

- ✓ **Bandmaß, Zollstock, Schnurstangen, Maurerwinkel, Fäustel und Maurerschnur** zum Abstecken der Terrassenfläche und für Aufmaß und Höhennahme
- ✓ **Harke** zur Verteilung des Schotters und Mörtels
- ✓ **Rüttelplatte und ggf. Handstampfer** zur Verdichtung des Schotters
- ✓ **Betonmischer**, um den Betonmörtel anzurühren
- ✓ **Schubkarre und Schaufel** zum Transport von Schotter und Betonmörtel
- ✓ **Metallrohre und Richtscheit** zur Höhenkontrolle des Mörtels und zum Abziehen und Verdichten des Mörtelbetts
- ✓ **Maurerkelle** zum Auftragen der Haftschlämme auf die Fliesen
- ✓ **Wasserwaage** zum Ausrichten der Fliesen
- ✓ **Fugenkreuze** als Abstandshalter zwischen den Fliesen
- ✓ **Gummihammer** zum Setzen der Fliesen
- ✓ **Winkelschleifer, Trennscheibe für Feinsteinzeug, Schutzbrille, Staubschutzmaske und Gehörschutz**, um ggf. Fliesen zuschneiden zu können
- ✓ **Fugengummi** zum Verteilen des Fugenmörtels
- ✓ **Schwammbrett oder weicher Schwamm** zum Reinigen der Fliesen
- ✓ **verschiedene Eimer** zum Anrühren der Haftschlämme, des Fugenmörtels und zum Reinigen der Fliesen

MATERIAL

- ✓ **Schotter** als Tragschicht
- ✓ **Drainagemörtel** zum Fixieren der Keramikplatten
- ✓ **Haftschlämme** als zusätzliche Kontaktschicht zwischen Mörtel und Fliesen
- ✓ **Feinsteinzeugfliesen**, mindestens 2 cm dick
- ✓ **Fugenmörtel** (wasserdurchlässig) zum Fugenschließen
- ✓ **Silikon oder Acryl** als Füllmaterial für die Dehnungsfugen
- ✓ **Noppenbahn** ggfs. zum Schutz der Hausmauer

ZEIT & GESCHICK

- ✓ **Dauer:** 1–2 Tage oder mehr, je nach Größe der Terrasse
- ✓ **Personen:** 2
- ✓ **Schwierigkeitsgrad:**
■ ■ ■ ■ ■

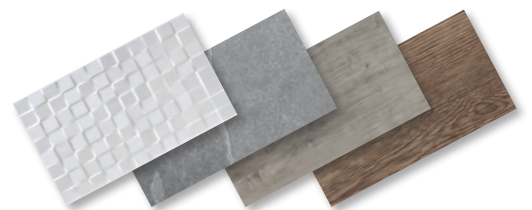
GEWUSST WIE !

Wenn du die Terrasse mit einem Hochdruckreiniger säubern möchtest, benutze niemals die normale Düse. Sie kann einen Druck von 100 bar und mehr erzeugen und die Mörtelfugen nachhaltig schädigen. Mein Tipp: Benutze die Kreiseldüse, auch Dreckfräse genannt. Sie reinigt effektiv und ist schonend zum Untergrund.



ÜBRIGENS ...

... kannst du Feinsteinzeugfliesen auch lose, also in ein Splittbett verlegen. Dieses Verfahren eignet sich jedoch nur für leicht beanspruchte Terrassen im privaten Bereich und für große Fliesen. Grundsätzlich gehst du dabei vor wie bei Beton- oder Natursteinplatten (s. Kapitel Plattenterrasse, ab Seite 18). Dabei verlangen Fliesen einen sehr akkurat vorbereiteten Untergrund. Grundsätzlich besteht bei der ungebundenen Verlegung die Gefahr, dass die Fliesen verrutschen. Deshalb ist eine Randeinfassung zwingend erforderlich.



Einzelne Musterfliesen nach Hause bestellen: einfach auf toom.de/s/musterfliesen die Fliesen aussuchen, Musterfliese in den Online-Einkaufskorb legen und bestellen.

FEINSTEINZEUG VERLEGEN

Feinsteinzeugfliesen werden meist gebunden verlegt, also mittels Haftschlämme in ein Mörtelbett geklebt. Wir zeigen dir, wie's geht.



1

Tragschicht auftragen Zunächst spannst du Schnüre in der Höhe, in der deine Terrasse später liegen soll (Oberkante Fliesen). Als Untergrund trägst Du zunächst eine Tragschicht aus Schotter auf, die nach der Verdichtung 15 cm plus Fliesenstärke unterhalb der Schnur liegt. Dann verdichten.



2

Betonmörtel anrühren ... Nun rührst du Drainagemörtel an – am besten geht das natürlich mit einem Betonmischer, den du dir bei toom mieten kannst. Aber auch mithilfe einer Bohrmaschine mit Quirl und einem Mörtelkübel lässt sich das bei kleineren Terrassen bewerkstelligen.



3

... und auftragen Den Mörtel trägst du nun in zwei Schichten auf – zusammen 15 cm dick. Jede Schicht verdichten. Die Höhe entspricht der Richtschnur minus der Plattendicke. Am besten legst du ein paar Metallrohre, um die Mörtelhöhe gleichmäßig auftragen zu können.



4

Platten probelegen Nun legst du die ersten Platten zur Probe aus und überprüfst Höhe und Neigung – ggf. nachbessern. Die Platten sollten mit 2 bis 3 % Gefälle vom Gebäude weg liegen. Wenn alles passt, entfernst du Platten und Metallstangen.



5

Haftschlämme auftragen Als zusätzlichen Kleber zwischen Mörtel und Fliesen trägst du nun mit der Maurerkelle eine Schicht Haftschlämme auf die Platten auf. Du rührst sie in einem Mörtelkübel nach Packungsanleitung an.



6

Fliesen verlegen Nun legst du die Fliesen an die vorher bestimmte Stelle. Fugenkreuze helfen, Abstände einzuhalten. Achtung: Die Haftschlämme an den Fliesen trocknet sehr schnell, deshalb ist ein Verschieben der Fliesen kaum noch möglich!



7

Platten fixieren Mithilfe eines Gummihammers fixierst du die Fliesen im Mörtelbett. Hierbei vorsichtig in der Fliesenmitte beginnen und dich spiralförmig etwas nach außen bewegen. Nicht auf die Ecken schlagen! Zwischendurch kontrollierst du mit einer Wasserwaage, ob alles waagrecht bzw. im leichten Gefälle liegt.



8

Fliesen zuschneiden Du kannst Feinsteinzeug mit einem Winkelschleifer und der passenden Trennscheibe zuschneiden. Für längere Schnitte solltest du eine Führungsschiene verwenden. Wichtig: Schutzbrille und Gehörschutz tragen!



9

Verfugen Zum Schluss rührst du Fugenmörtel zu einer sämigen Konsistenz an. Mit einem Fugen-gummi arbeitest du ihn diagonal in die Fugen ein. Wenn alles gut getrocknet ist, reinigst du die Fliesen mit klarem Wasser und einem weichen Schwamm ohne kratzige Oberfläche. Übrigens: Fugen zur Hauswand solltest du mit einem Dehnungsmaterial wie Silikon oder Acryl füllen.



Alle Tricks und Kniffe von Terrassen-experte Jan Burgath im Video

Jan Burgath hat schon so manche Terrasse eingerichtet – ob Holz- oder Steinterrasse, er hat jede Menge Tipps und Tricks auf Lager. Seine Top-Empfehlungen rund um den Bau von Terrassen findest du in einem Video zusammengefasst. Einfach den QR-Code scannen oder reinklicken unter toom.de/tipps-terrasse



Vom Vorbereiten des Untergrunds bis zum Verfugen zeigen dir die Profis im **toom Selberrmacher-Video**, wie Feinsteinzeug auf der Terrasse verlegt wird, zu sehen über den QR-Code und unter toom.de/terrasse-anlegen

Achtung, Rutschgefahr!

Beim Kauf von Fliesen für die Terrasse solltest du nicht nur darauf achten, dass diese für den Außenbereich geeignet sind, sondern auch auf die Rutschhemmung der Oberfläche. Gerade wenn es geregnet hat, können Fliesen schnell sehr glatt werden. Diese Symbole auf den Fliesenverpackungen geben dir Auskunft.

Rutschhemmung



leicht



mittel



hoch



sehr hoch



extrem hoch



zusätzlicher Schutz für nassbelastete Barfußbereiche wie Duschböden

HIER HILFT TOOM DIR WEITER:



Drainagemörtel ist die ideale Grundlage für Terrassen. Die Zugabe von gemahltem Tuffstein, sog. Trass, macht ihn widerstandsfähig und haltbarer.



Eine gute **Schubkarre** ist ein Freund fürs Leben und unentbehrlich beim Transport schwerer und loser Baustoffe.



Alle wichtigen Werkzeuge und Materialien für eine Fliesenterrasse findest du auf toom.de/produkte-terrasse-fliesen

Komplettbausatz zum loslegen.

KOSCHE®
Holzwerkstoffe

kovalex®



WPC-Terrassen-Komplettbausatz

Holz-Polymer-Verbundwerkstoff, beidseitig verwendbar, Riffelung fein und grob, Farben braun, grau, graubraun und schokobraun.

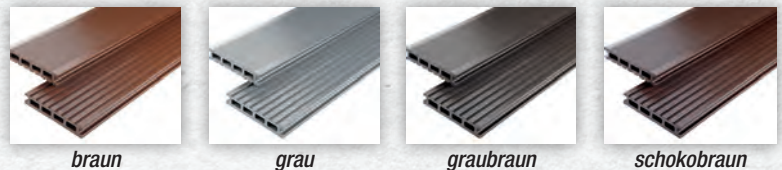
Umfangreiches Zubehör gegen Aufpreis erhältlich.

Preisbeispiel
390x400 cm, schokobraun
Art.-Nr. 4280729 **1.349,-**

**Kostenlose
Fachberatung:
Tel. 0800 1004815**

Lieferumfang

- Terrassendielen
- WPC-Unterkonstruktion
- Montageclips aus Metall
- Montageanleitung



Farbe	Maße B x L	€/Stück	Maße B x L	€/Stück
braun, grau, graubraun oder schokobraun, Oberfläche unbehandelt	210 x 300 cm	599,-	210 x 400 cm	769,-
	300 x 300 cm	819,-	300 x 400 cm	1.029,-
	390 x 300 cm	1.029,-	390 x 400 cm	1.349,-
	495 x 400 cm	1.569,-	495 x 500 cm	1.949,-
	600 x 400 cm	1.889,-	600 x 500 cm	2.349,-

toom 
Respekt, wer's selber macht.

toom.de